

Asphodeleae.

Asphodelus ramosus L. (und Lk.), Affodill — Südeuropa, Kleinasien, Nordafrika. — Schon im Alterthum als Todtenpflanze (Homer — Wiesen der Unterwelt), resp. als dem Saturn geweihte Pflanze, aber auch als Heil- und Nahrungsmittel bekannt. Wurzel soll diuretisch, äusserlich bei Geschwüren und Krätze wirken, ist reich an Schleim und Zucker.

Wird als *Asphodelos* bei den meisten griech. und vielen römisch. Schriftstellern erwähnt, entspricht dem *Asphodelos* des Hipp. und Gal., wahrscheinlich der *Astula*

1) Das übrige von Bentham-Hooker u. A. zu den Asphodeleen gerechnet wird.

regia und *Hastula*, quam *Asphodelon Graeci* vocant, des Scrib. Largus und dem *Asphodelus*, quam Latini *Albutinum* vocant, in Isidor's *Entymologicum*, dem Barwak und (nach Lecl.) *Chanta* des I. el B. Heisst jetzt in Marokko *Ablalutz Chanta*. *Chunta* bedeutet aber bei Abu Mans. auch *Ornithogalum stachyoidea*.

Ebenso werden gebraucht:

Asphodelus bulbosus? (ob von der vorigen verschieden?) — Griechenland, Südasien. — Wird auch in Mischung mit *Allium Cepa* und *sativ.* gegen Haarschwund verordnet, desgl. gegen giftige Bisse, bei Entzündung der Geschlechtstheile (Landerer). Ersetzt in einzelnen Theilen Indiens den *Salap.* Soll sehr zuckerreich sein. Aehnlich wird benützt:

Asphodelus fistulosus L. — Griechenland, Südasien. — Ersetzt in Indien z. Th. den *Asphod.* der Alten und wird *Piazi*, *Bokhat*, *Binghar-bij* genannt,

Asphodeline lutea Reichb. (*Asphodelus luteus* L.) — Südeuropa, Nordafrika,

Asphodelus albus Willd. (*Asph. macrocarpus* Parl., *Asph. spicatus* Desf.) — Toscana (*Porraccio*) — und der vielleicht mit diesem identische

Asphodelus neglectus Schult. — Südeuropa. — Ueber *Asph. alb.* a. *Greenish*, Ph. J. and Tr. 1894, 1243. 873, desgl.

Asphodelus tenuifolius Cav. — Ostindien, Marocco (*Elhet* Lehoda) — die ganze Pflanze soll angewendet werden, und

Asphodelus Kotschyi? (nicht im Ind. Kew.) — Libanon und Antilibanon — *Nourtoak*, *Corniola*.

Anal. vergl. Dragendorff, Ph. Z. f. Russl. 1865, 145 (ca. 4,4% Albuminsubst., ca. 14% Zucker, 51% Schleimsbst. etc.) S. ferner Paschkis Ph. Post Jg. 13. Nr. 16.

Asphodelus asiaticus Haw. — Todtenblume der Japanesen.

Sehr ähnlich dem *Asphod.* ist die

Henningia Kaufmanni Rgl. (nicht im Ind. Kew.) — Turkestan. — Anal. s. Dragendorff N. Rep. f. Ph. 1874, 23. 69 u. Jahrb. f. Ph. 1874, 44.

Diese Drogue wird in Turkestan *Sresch* genannt und auch in Persien kommt eine schleimreiche Drogue unter diesem Namen (auch *Ashrásh* und *Khunsa*) vor. Schon I. el B. erwähnt einer *Shirash*, der man dieselben Eigenschaften wie dem *Affodill* des Diosc. beilege.